

Das Tor zur Glückseligkeit

Öffne die Augen meines Herzens

Von abgemeldet

Kapitel 3: A wrong life

Als Shinichi an diesem Abend von der Arbeit nach Hause fuhr durchfuhr ihn ein komisches Gefühl. Ran und Er hatten abgemacht das sie sich morgen um Acht Uhr treffen würden um als erstes die Leiche zu inspizieren und danach ein paar Verhör Gespräche mit den Verwandten der vermeintlichen Täterin zu führen. Doch dann musste er einfach schmunzeln er wusste nicht genau warum aber irgendwie hatte er einfach gute Laune und so gab er noch mehr Gas und fegte über die Straßen der Freiheit zu sich nach hause.

Als er die Haustür öffnete kam sofort Rai angelaufen und Sprang hocheifrig an Shinichi hoch und bellte und tobte vor vergnügen. Als der Detektiv ins Wohnzimmer kam schlug die Uhr gerade zur elften Stunde. Doch Shinichi störte dieß nicht besonders schließlich war es für ihn normal um so eine Uhrzeit erst nach hause zu kommen auch an diesem Tag war so wie oft ein Fall vom Inspektor dazwischen gekommen. Nachdem er sich seinen Mantel ausgezogen hatte drückte er auf die Taste des Anrufbeantworters. "Hallo Sohnmann ich bin's! Ich und deine Mutter sind auf die Idee gekommen das du vielleicht über die Weihnachtsfeiertage mal wieder zu uns nach L. A. kommen könntest. Ich weiß es ist fast noch ein guter Monat bis dahin, nur leider bist du ja kaum zu erreichen! ruf einfach bald mal zurück! Tschau !" erklang die Stimme von Yusaku Kudo aus dem AB. Von Shinichi erklang auf die Nachricht ein kurzes Gegrummel. 'Ich arbeite ja auch im Gegensatz zum weltberühmten Schriftsteller.' Dachte sich dieser und ging darauf in die Küche um noch etwas zu Abend zu essen.

Als er nach diesem ins Bad ging und darauf in sein Schlafzimmer dauerte es keine paar Minuten bis der Detektiv eingeschlafen war.

Am darauf folgendem Morgen lief alles so ab wie am gestrigen. Wieder viel es unserm Detektiven schwer aus dem Bett zu kommen, wieder steckte er im Stau und wieder musste eine CD für gute Laune sorgen. Ran wartete währenddessen vor der Detektei und machte große Augen als Shinichi mit lauter Musik auf den Parkplatz fuhr.

Als er ausstieg und Ran auf dem Stufenabsatz vor dem Eingang stehen sah durchfuhr ihn ein angenehmes warmes Gefühl. Doch schnell schüttelte er es ab er wollte nicht den gleichen Fehler begehen wie Damals. Als er den Wagen verschlossen hatte ging er auf sie zu und begrüßte sie mit einem lächeln: "Guten Morgen Ran!" "Morgen!" begrüßte sie ihn ebenfalls mit einem lächeln und mit einer verschnupften Nase. "Oh! Bist du erkältet?" fragte Shinichi gleich besorgt nach.

"Nein, nur ein wenig...." schnell hielt sich Ran ihre Hand vor den Mund und hustete

kräftigt.

"Wenn du dich nicht so gut fühlst dann können wir das hier auch auf Morgen verschieben! Wenn du willst?!" hörte er nicht auf, auf sie einzureden. Denn Shinichi war der Meinung das sie sich mit so einer Erkältung lieber nicht zu überanstrengen sollte. "Das geht schon!" widersprach sie ihm. "OK. Wenn du der Meinung bist dann lass uns zur Pathologie fahren und uns die Leiche mal genauer ansehen!" schlug Shinichi vor. Nach kurzem Zögern willigte sie ein. Beide stiegen darauf in Shinichis Auto und nach kurzer Zeit fuhren sie vom Parkplatz.

Irgendwie kam es Shinichi komisch vor, nach so langer zeit mal wieder Ran neben sich auf dem Beifahrersitz zu sehen. Öfters blickte er kurz zu ihr rüber und beobachtete sie, wie sie aus dem Fenster starrte und manchmal ihren Blick senkte. Es kam ihm irgendwie fremd aber auch vertraut vor dieses Verhalten er wurde einfach nicht ganz schlau aus seinen Gefühlen oder Gedanken und so beschloss er sich wieder auf die Straße zu konzentrieren.

Ran hingegen war es irgendwie unangenehm dieses Schweigen welches zwischen ihnen herrschte früher war er doch so ein Plappermaul gewesen und konnte sich Stunden lang über Sherlock Holmes unterhalten. Doch nun sprach er kein einziges Wort und wenn dann nur wenn es nötig war. Sie vermisste es im Unterbewusstsein sich mit ihm zu unterhalten und überlegte hin und wieder wie sie eine Unterhaltung zu Stande bringen konnte ohne das diese geschwollen und ungewollt war. "Sag mal... ließt du eigentlich immer noch so viele Bücher wie früher?" fragte Ran und versuchte dabei so natürlich wie möglich zu klingen. Shinichi senkte seinen Blick und lächelte dann als er zu ihr herüber linste. "Hättest du denn jemals gedacht ich würde damit aufhören?!" antwortet er lässig. "Um ehrlich zu sein... Nein!" lächelte nun auch Ran etwas. "Und wie ist es mit dir? Muss ich mich noch vor dir in Acht nehmen um nicht einem Halbkreisfußtritt zum Opfer zu fallen?" erkundigte sich Shinichi.

"Nein. Das brauchst du nicht mehr...!" antwortete die Gefragte mit einem traurigem Unterton. "Darauf verstummte der Detektiv. Was wird es wohl gewesen sein warum Ran ihr geliebtes Karate aufgegeben hat. Fragte er sich. "Ich hatte leider nicht mehr genug Zeit es während des Studiums weiter zu machen... schade aber nun kann man auch nichts mehr dran ändern!" erklärte sie ihm als hätte sie seine Gedanken gelesen. Doch so leicht nahm ihr das Shinichi nicht ab. Egal wie bremslich die Lage war, Ran hatte immer einen Weg gefunden um doch noch zu ihrem Karatetraining zu kommen. Und selbst als die Abiturprüfungen vor der Tür standen, war da für sie an aufhören nicht zu denken. Da erschien ihm das Studium nur als Ausrede, ließ es aber doch dabei beruhen. "Ich verstehe was du meinst... ich komm ja schließlich auch kaum mehr zum Lesen, aber aufgegeben hab ich es nie!" stimmte er ihr zu.

"Und was war mit deinem Fußball Damals? Das hast du doch aufgegeben ohne mit der Wimper zu zucken, also warum jetzt dieser Sinneswandel?" fragte Ran etwas irritiert.

"Weil ich begriffen habe, das man auch etwas anderes braucht als seine Arbeit und Freunde. Man braucht halt auch mal Zeit für sich. Es ist und bleibt nun mal ein Kunststück trotz seiner Arbeit die einem manchmal den letzten Nerv raubt, frei zu bleiben!" erzählte ihr Shinichi ohne dabei auch nur ein einziges mal seinen Blick zu ihr zu richten. "Lass mich raten. Wahrscheinlich bist du frei wie ein Vögelchen oder? Ich hingegen konnte es mir nicht leisten frei zu sein." Erklärte Ran mit einem Sarkastischen Unterton. "Ich hab es nie geschafft!" gab Shinichi zu und schaute Ran dabei mit einem grinsen an, als er den Wagen vor der Pathologie geparkt hatte. Ran war erstaunt damit hatte sie nicht gerechnet.

"Wahrscheinlich kennst du das Gefühl sehr gut, Gefangener deiner selbst zu sein... Das

Gefühl Abends im Bett zu liegen und sich zu fragen was man überhaupt den ganzen Tag gemacht hat. Aber dann kommt man immer nur auf die gleiche Antwort: ich lache und fühle mich so als ob ich weinen würde, ich bin gesund komme mir aber vor als ob ich seit Jahren im Koma liege und ich bin am leben obwohl ich innerlich schon längst tot bin." Shinichis Stimme klang irgendwie traurig und nachdenklich zugleich. "Also kurz gesagt du lebst nicht das Leben welches du gerne leben würdest?!" schlussfolgerte Ran. "Ganz genau!" Shinichi seufzte. Ran verstand ihn also immer noch, sie konnte also aus seinen Worten die andere Auch gerne als Rätsel bezeichneten, immer noch lesen. "Mir geht es genauso..." stimmte ihm Ran zu und stieg kurz nach Shinichi aus dem Wagen aus. Ran lächelte: "Schon komisch wir sehen uns seit Jahren mal wieder und sitzen gleich darauf wieder im gleichen Boot und verstehen uns als ob nie was gewesen wäre!" dachte Ran laut vor sich hin "Wie du meinst!" antwortete Shinichi als wäre es ihm gleichgültig was Ran schon irgendwie verletzte.

HALLLLLLLLOOOOOO !!!!! Na wie fantet ihr das Kapitel ich hoffe gut und nicht zu langweilig das nächste wird aber wahrscheinlich noch besser also fleißig weiter lesen !!!! Natürlich möchte ich wie immer eure Meinung dazu hören !!!!!!!!!!!!!

Bis denne

Eure L-o-h-chan